

PLENARDEBATTEN

Donnerstag, 17. Jänner 2008 - Strassburg

Debatte über Frauen in der Industrie

Christa Prets, *im Namen der PSE-Fraktion*. – Herr Präsident, Frau Kommissarin! Ich möchte zunächst auch der Berichterstatteerin für die gute Zusammenarbeit danken. Wir hatten sehr gute Kooperationsmöglichkeiten über alle Fraktionsgrenzen hinweg. Herzlichen Dank!

Zunächst möchte ich anmerken, dass wir schon sehr viele Berichte zum Thema vorgelegt haben. Die Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit ist eine über 30 Jahre alte Forderung, doch wir haben sie bis jetzt noch nicht umsetzen können. Stück für Stück gehen wir zwar kleine Schritte, und wir produzieren Papiere über Papiere, aber der Erfolg der Frauen bleibt eigentlich immer noch sehr weit hinter dem zurück, was wir alles schon aufgearbeitet haben.

So sind z. B. in der verarbeitenden Industrie 85% der Beschäftigten Frauen, im IKT-Bereich 15%, während in der Hochtechnologie Frauen kaum zu finden sind. Das heißt aber nicht, dass die Frauen einen schlechteren Ausbildungsstand haben, sondern dass – speziell in ländlichen Gebieten – einfach keine Möglichkeiten gegeben sind, andere Berufe zu ergreifen.

Frauen arbeiten auch immer im Niedriglohnsegment, und selbst in diesem Bereich gibt es noch Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die Ungleichheit und die Diskriminierung, was die Löhne, aber auch den Arbeitsbereich anbelangt, sind immer noch vorhanden. Wir fordern also auch die Gewerkschaften auf, sich bei Lohnverhandlungen stärker gegen diese Art von Lohndiskriminierung einzusetzen.

Die Unterstützung der beruflichen Fortbildungsmaßnahmen fehlt größtenteils oder sie ist sehr mangelhaft. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind notwendig, um Frauen auch in weniger qualifizierten Bereichen Karriereaussichten zu ermöglichen. Auch die Unternehmen sind gefordert, eine familien- und frauenfreundliche Personalplanung zu betreiben, die allen zum Vorteil gereicht. Denn wenn alle sich wohlfühlen, dann geht es auch der Wirtschaft gut und ganz besonders unseren Frauen, die dort arbeiten.